



öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses BWH

Sitzungstermin: Donnerstag, 29.09.2022, 17:00 – 18:30 Uhr

Ort, Raum: Aschersleben, Heinrichstraße 71

NIEDERSCHRIFT

Anwesend waren:

Mitglieder:

Herr Andreas Müller

(Vertr. für Herrn Steffen Amme)

Herr Wolfgang Adam

entschuldigt

Herr Lothar Gruber

Frau Christine Klimt

Frau Gundhild Jahn

Herr Andreas Knoche

Herr Holger Dietrich

Herr Maik Nielebock

Beratende Stimme:

Herr Frank Hänsgen

Frau Sabine Herrmann

Gäste:

Herr André Könnecke

Betriebsleiter Eigenbetrieb Bauwirtschaftshof

Frau Sylvia Hoffmann

DLP Dernehl, Lamprecht & Partner

Nicht anwesend waren:

Herr Marcel Hänsgen

unentschuldigt

Herr Dr. Maik Planert

entschuldigt

Frau Steffi Seidensticker

entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- 2 Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.05.2022
- 5 Informationen
- 6 Jahresabschluss zum 31.12.2021 des Eigenbetriebes "Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben (BWH)"
Vorlage: VII/0488/22
- 7 Neufestsetzung von Verrechnungssätzen und Leistungspreisen des Eigenbetriebes Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben
Vorlage: VII/0449/22
- 8 Satzung zur 2. Änderung der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben
Vorlage: VII/0497/22
- 9 Anfragen und Anregungen
- 10 Schließung des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

- 11 Feststellung der Tagesordnung des nicht öffentlichen Teils
- 12 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.05.2022
- 13 Informationen
- 14 Vertragsangelegenheit
- 15 Anfragen und Anregungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu 1 *Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit*

Herr Müller eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung der fehlenden Mitglieder des Ausschusses sowie die Beschlussfähigkeit mit der Anwesenheit von 7 Ausschussmitgliedern fest.

- zu 2 *Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils*

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor. Die Tagesordnung des öffentlichen Teils wird somit einstimmig bestätigt.

7 Ja **0 Nein** **0 Enthaltungen**

- zu 3 *Einwohnerfragestunde*
Die Einwohnerfragestunde entfällt.

- zu 4 *Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.05.2022*

Es liegen keine Einwendungen zur Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung am 12.05.2022 vor.

7 Ja **0 Nein** **0 Enthaltungen**

- zu 5 *Informationen*

Herr Könnecke informiert:

Die **Bauarbeiten** in der neuen Friedhofsverwaltung sind abgeschlossen. Kleine Mängel werden noch behoben. Der Kapellengarten ist fertiggestellt.

Das **Pilotprojekt Digitalisierung** auf dem Friedhof hängt derzeit ein bisschen. Die Umsetzung verzögert sich auf 2023.

Friedhofskultur ist immaterielles Weltkulturerbe. Am 19.09. wurde die **Charta** von OB Amme unterschrieben und hängt nun in der Friedhofsverwaltung aus.

Bzgl. des Themas **Reerdigung** macht die Kommunalaufsicht Druck wegen der Satzung. Die Kommunalaufsicht wiederum bekommt Druck vom LVA, welches vom Gesundheitsministerium Druck bekommt. Die Kommunalaufsicht wird die Satzung beanstanden. Dann sollte der OB in Widerspruch gehen. Die Regierungskoalition wird hoffentlich bald einen eigenen Gesetzesentwurf vorlegen, in dem Reerdigung enthalten ist. Im schlimmsten Fall müssen wir Reerdigung aus der Satzung nehmen. Ich wünsche mir ein Umdenken und die Genehmigung. Die Entscheidung wird sich noch hinziehen, somit auch der Bau auf dem Friedhof.

Im August haben wir den im Beschluss des WP 2022 enthaltenen Anspruchs auf einen **Kassenkredit** in Höhe von 250.000 Euro bei der Salzlandsparkasse beantragt.

Hintergrund sind die erhöhten Baukosten, aber auch die diesjährigen Mindereinnahmen auf dem Friedhof.

Der **Wirtschaftsplan** 2023 ist vorbereitet und auf Verbesserung der Liquidität und Kostendeckung ausgerichtet. Der Kassenkredit ist nur eine Vorsichtsmaßnahme und wird bisher nicht in Anspruch genommen.

Die gestiegenen Kosten werden Auswirkungen auf die Helferstellen haben, sodass wir diese beenden müssen.

Die **Straßenreinigungs-** und die **Friedhofsgebühren** sollen nach 2 Jahren neu kalkuliert werden, um sich auf die Kostensteigerungen einzustellen. Der Zeitraum soll verkürzt werden, sodass die Kalkulation der Straßenreinigung dieses Jahr noch in die Gremien soll, damit ab Januar neu berechnet werden kann. Die Preissteigerungen müssen kompensiert werden. Die Friedhofsgebühren planen wir für den Stadtrat im Februar oder März 2023 ein. Bei den Gebühren für die OT-Friedhöfe würden wir gerne die 11 Friedhöfe zu einer öffentlichen Einrichtung zusammenfassen und damit einheitliche Gebühren für alle OT zum Beschluss vorlegen.

Wir haben ein **Energiekonzept** entwickelt und die Sparmaßnahmen an allen Standorten des BWH mit dem Personalrat abgestimmt und sind bereits in der Umsetzung. Unter anderem wurden neue Heizungsregler gekauft. In den Wintermonaten wird am Standort nicht mehr geduscht, sodass die Umkleieräume nicht geheizt werden müssen. Ein Projekt zur Nutzung der Dächer für Photovoltaikanlagen wird derzeit erarbeitet und kann vielleicht schon im nächsten Ausschuss vorgestellt werden. Ziel ist, den am Standort benötigten Strom selbst zu erzeugen und auf E-Mobilität umzustellen. Das ist aus unserer Sicht ab 2024 möglich.

Außerdem soll auch die Beheizung des gesamten Standortes damit optimiert werden. Aktuell werden 240.000 KWH Gas und 20.000 KWH Strom verbraucht, d. h. bisher rund 20.000 Euro pro Jahr, zukünftig etwa 60.000 Euro oder mehr pro Jahr. Eine Investition würde sich aus unserer Sicht lohnen. Sollte es zum Bau in 2023 kommen, muss der Wirtschaftsplan noch mal geändert werden.

- zu 6 *Jahresabschluss zum 31.12.2021 des Eigenbetriebes "Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben (BWH)"*
Vorlage: VII/0488/22

Frau Hoffmann stellt die Vorlage vor.

Herr Hänsgen kommt in die Sitzung.

7 Ja **0 Nein** **0 Enthaltungen**

- zu 7 *Neufestsetzung von Verrechnungssätzen und Leistungspreisen des Eigenbetriebes Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben*
Vorlage: VII/0449/22

Herr Könnecke stellt die Vorlage vor.

Frau Klimt: Verdi hat angekündigt, dass die Gehälter angepasst werden sollen. Bei Handwerkern liegen die Löhne jetzt schon deutlich höher. Sind die Verrechnungssätze wirklich auskömmlich kalkuliert für 2023, auch bezogen auf die Tarifänderungen? Wie erklären Sie den Sprung bei den Geräteträgern? Warum wird der Einsatz hier so teuer?

Herr Könnecke: Die Beschaffungspreise für Geräteträger und Multicar sind so gestiegen. Wir

brauchen aber leistungsstarke Geräte, um die Einsätze sicherzustellen. Außerdem sind die Reparaturkosten bei den Altgeräten sehr hoch. Darum ist es nicht wirtschaftlich, diese hoch technischen Geräte zu lange zu fahren.

Bzgl. der Verrechnungssätze haben wir eine Erhöhung von 2% berücksichtigt. Sie bilden ab, was wir derzeit wissen. Wir wollten keine Wahrscheinlichkeitsrechnung abgeben. Es handelt sich hier um ein gut kalkuliertes ehrliches Werk. Sollten die Tarifpartner letztendlich etwas anderes ausgeben, müssen die Verrechnungssätze eben nochmals angepasst werden.

Herr Müller: Die Vorlagen wurden im Mai erstellt, da sind wir von einer 2% Erhöhung ausgegangen. Die Vorlage bildet nicht die Gehälter der Mitarbeiter ab. Wenn es zu gravierenden Tarifänderungen kommt, müssen die Sätze erneut angepasst werden.

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss beschließt die Neufestsetzung der Verrechnungssätze des Eigenbetriebes Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben ab dem 1. Januar 2023.

6 Ja 0 Nein 1 Enthaltung

Beschluss-Nr. BWH 12/22

zu 8 *Satzung zur 2. Änderung der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben*

Vorlage: VII/0497/22

Herr Könecke stellt die Vorlage vor und erklärt ergänzend, dass es sich hier nur um einen formellen Akt handelt

7 Ja

0 Nein

0 Enthaltungen

zu 9 *Anfragen und Anregungen*

Frau Jahn: Der World-Cleanup-Day war in Aschersleben ein großer Erfolg, und ich möchte hier ein großes Lob und Dankeschön im Namen der Gruppe Sauberes Aschersleben aussprechen. 110 Leute waren dabei, und es war sehr schön, eine tolle Erfahrung. Alle Firmen, der BWH und AKA, haben schön zusammengearbeitet. Die Routen waren nicht optimal. Frau Müller, die Kollegin aus der Straßenreinigung, war gut drauf und hat die Leute angesteckt.

Herr Könecke: Das geben wir gern weiter. Die Altersstruktur war durchwachsen. Schulen und Einrichtungen hätten besser mit einbezogen werden können. Vielleicht könnte man da auch Projekte starten. Aber eigentlich ist das Ziel, dass solche Aufräumaktionen gar nicht erforderlich sind. Deshalb müssen wir mehr aufklären.

Frau Jahn: Die Müllproblematik wird in den Schulen schon besprochen, hier ist nur schwierig, die Schüler für einen Samstag zu motivieren. Es gibt aber auch einige Menschen, die einfach so, ohne Projekt oder Cleanup-Day Müll einsammeln.

Herr Gruber: Im Grunde haben aber 100 Menschen anderen den Müll nachgeräumt.
Traurig!

Frau Klimt: Unsere Kinder sammeln regelmäßig den Müll aus den Hecken beim Askaneum und finden das toll. Ich bin nicht dafür, hier Projekte auszuloben. Wir haben Schilder gebastelt, Hunde gemalt und ausgeschnitten, um auf den Grasflächen darauf hinzuweisen, dass sie bitte nichts dort hinterlassen. Diese Schilder werden einfach umgetreten und finden

keine Beachtung. Nicht mal Schilder von Kinderhand gebaut. Schade!

Frau Klimt: Herr Könnecke, wie ist denn die Doppelfunktion bzgl. der ÖSEG für Sie zu meistern?

Herr Könnecke: Ich gehe da erstmal positiv ran. Es gibt einige Schnittmengen, und wir arbeiten schon länger zusammen. Die ÖSEG ist ein eingespieltes Team, wo leider das Finanzierungsmodell aktuell nicht passt. Die Geschäftsführerstelle ist nicht festgelegt auf 40 Stunden/Woche. Jetzt am Anfang ist es schon eine große Herausforderung. Die Verwaltung der ÖSEG könnte in das alte Verwaltungsgebäude des Friedhofes ziehen, das leer steht. So ist sie nah am Bauhof, und evtl. ergeben sich Synergien zwischen dem BWH und der ÖSEG. Mein Hauptarbeitsplatz ist beim BWH, und er soll natürlich nicht darunter leiden. Im Sommer soll Bilanz gezogen und geprüft werden, ob es für mich leistbar ist oder nicht.

Frau Klimt: Wer ist denn der Stellvertreter? Ein Organigramm wäre mal schön. Wie ist der aktuelle Status bzgl. der Hausmeister, die von der Stadt zum BWH wechseln sollten, wofür extra der Plan geändert wurde. Mit geht es hier nicht um Geld, sondern um die Mitarbeiter. Nach einem Dreivierteljahr ist keine Umsetzung erfolgt. An welcher Stelle in der Verwaltung klemmt es denn? Oder ist die Idee verworfen? Es wurde ein Beschluss im Stadtrat gefasst, dieser ist umzusetzen.

Herr Könnecke: Meine Stellvertreterin ist Frau Kühl. Das Organigramm reiche ich nach. Die Stellen finden sich im Wirtschaftsplan. Personal kann man nicht wie einen Einrichtungsgegenstand hin und her schieben. Hier ist auch immer der Personalrat mit einzubeziehen. Die Partner müssen sich einigen. Bei Personal dauert es einfach immer etwas länger.

Frau Klimt: Ich finde den Zeitraum schlicht zu lang. Es wurde doch öffentlich beschlossen. Diese Situation ist doch für das Personal auch unangenehm.

Herr Könnecke: Es liegt nicht in unseren Händen. An welcher Stelle es klemmt, kann ich nicht sagen.

Herr Müller: Die Umsetzung liegt im Personallbüro.

Frau Herrmann: Vielen Dank für die Hilfe nach dem Starkregen und auch, dass der Schmiedepplatz gekehrt wurde. Allerdings wurde in der letzten Ortschaftsratsitzung die Straßenreinigung bemängelt, und auf dem Friedhof ist das Schild der UGP verwittert.

Herr Dietrich: Das mit dem Schild ist schon bekannt.

Frau Herrmann: In Drohndorf gibt es schon seit Jahren die Initiative zum World Cleanup Day, organisiert durch die Jugendfeuerwehr und dem neu gegründeten Heimatverein. Es wurden auch neue Papierkörbe angebracht.

Herr Knoche: Das Ordnungsamt hat Haushalte angeschrieben und darauf hingewiesen, dass der Fußweg vor dem Haus von Unkraut zu befreien ist. Ich bin nicht sicher, ob der BWH da als Vorbild glänzt.

Herr Hänsgen: Ich bin auch hier, um Danke zu sagen. Das Jahr ist gut gelaufen. Telefonisch lässt sich vieles schnell klären. Es war ein angenehmes Jahr. Eine Symbiose zwischen BWH und ÖSEG finde ich gut. Mir wird bange beim Ausblick ins neue Jahr, wenn uns 2 Personen von der ÖSEG wegfallen. Ich weiß nicht, wie ich das kompensieren soll.

Herr Könnecke: Ich hatte ein Telefonat mit dem Jobcenter. Die Maßnahmen werden zurückgehen, und mit dem Bürgergeld wird alles nicht einfacher.

Frau Jahn: Habe ich richtig verstanden, dass die ÖSEG in das alte Friedhofsgebäude ziehen soll?

Herr Könnecke: Ja, das steht ja leer. Vielleicht kann man das alte Gelände der ÖSEG weitervermieten oder es sogar verkaufen.

zu 10 *Schließung des öffentlichen Teils*

Herr Müller schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.